

Leiter im Schichtbetrieb



WireWorlds Eclipse7 sind anders aufgebaut als übliche Geräte- und Lautsprecherverbindungen. Ihre Leiter liegen in flachen Schichten übereinander. Spielen sie so alles platt?

Wir testeten WireWorlds Eclipse 7 als symmetrische NF-Version (l.) und als Single-Wire LS-Kabel (o.) mit Bananensteckern aus Silber

Kabel gibt's buchstäblich wie Sand am Meer. Und an Philosophien, wie der perfekte Leiter auszusehen hat, herrscht ebenfalls kein Mangel. Sind viele Geräte- wie auch hochwertige Lautsprecherverbindungen koaxial, also mit ineinanderliegenden Leitern aufgebaut, wählt Kabel-Spezi David Salz, der WireWorld 1992 gründete, seit geraumer Zeit ein gänzlich anderes Verfahren, um Signalverluste durch Skin- wie **Annäherungseffekte**, Wirbelströme und Widerstand, aber auch Modulationsartefakte aufgrund mechanischer Unzulänglichkeiten der Verbindung zu vermeiden.

Anlässlich der CES-Show in Las Vegas präsentierte der Amerikaner neben anderen seine große „Eclipse“-Linie als Serie „7“. Darin bilden die hier getesteten Kabel für Komponenten- und Boxenverbindungen unterhalb von Silver-, Gold- und Platinum-Eclipse die Basismodelle, die sich im Laufe der Jahre einen Ruf als besonders klangstarke Angebote zum noch erschwinglichen Preis erworben haben. Tatsächlich gehörte zumindest die NF-Version des nun abgelösten Eclipse 6

zu den günstigsten Offerten, die es in STEREOs ultimative „Heaven's Gate“-Liga geschafft haben (Test in 6/11).

Durch Detailarbeit, aber auch umfassendere Modifikationen sollen das die Eclipse 7 noch besser machen. So änderte Salz etwa das Isolationsmaterial – ein Polymer-Mix –, das er „Composilex 2“ nennt und das neben seinen dielektrischen Qualitäten störende Bewegungen innerhalb des

Kabels unterbinden soll. Es umschließt die aus vier (NF) beziehungsweise drei (LS) Litzen bestehenden Stränge aus hochreinem Kupfer, von denen jeweils mehrere (siehe Grafiken) in einem flachen Leiterblock zusammengefasst sind. Diese winden sich nach Art einer DNA-Helix umeinander. Insgesamt will David Salz, der jüngst neue Messverfahren für seine Kabel entwickelte, Fehlerquellen effektiv vermeiden und sämtliche elektromagnetischen Eigenschaften optimiert haben.

Längen & Preise

WireWorld Eclipse 7 (Gerätekabel)

2x0,5 m in Cinch oder XLR um 325 Euro
2x1 m in Cinch oder XLR um 450 Euro
2x3 m in Cinch oder XLR um 950 Euro

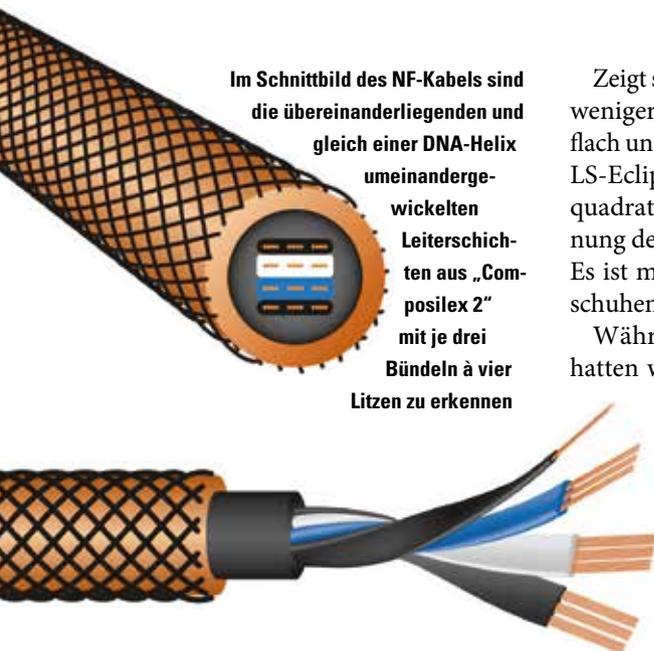
WireWorld Eclipse 7 (Lautsprecherkabel)

2x2 m als Single-Wire konf. um 1300 Euro
2x3 m wie oben um 1800 Euro
2x5 m wie oben um 2800 Euro
Beispiele, weitere Längen im Angebot

Ein klarer Schritt nach vorne

Und bereits das Komponentenkabel zeigt den klanglichen Fortschritt im Zuge des Wechsels. Sind uns die Vorzüge des sehr häufig in Tests eingesetzten 6er-NFs sowie sein Abstand zu den allerbesten Leitern noch bestens im Ohr, klingt Musik über das Eclipse 7 spürbar offener, luftiger, rasanter und deshalb auch noch räumlicher.

Im Schnittbild des NF-Kabels sind die übereinanderliegenden und gleich einer DNA-Helix umeinanderge-wickelten Leiterschichten aus „Composilux 2“ mit je drei Bündeln à vier Litzen zu erkennen



So gelöst und entschlackt hatte dies sein in den oberen Lagen leicht abgetönter, dynamisch etwas gebremster sowie hinsichtlich der kaum wahrnehmbaren, aber für das livehaftige Hörerlebnis so wichtigen Zwischentöne weniger sensibel aufspielender Vorgänger nicht geschafft. In der Tat bahnte sich eine kleine Sensation an, als wir absolute Top-NFs vom Schlage eines Tchernov Audio Reference oder NF44 Ag von Silent Wire hervorholten. Die behielten zwar letztlich die Nase vorn, anhand ihres Maßstabs wurden die Verbesserungen des Eclipse 7 jedoch umso deutlicher, wobei ein dicker Pluspunkt darin besteht, dass die Kosten nicht mit der Qualität stiegen. Im Gegenteil: Für den gängigen konfektionierten Stereometer sind mit der neuen Serie sogar 50 Euro weniger fällig. Fazit: Ein besseres Kabel ist für 450 Euro wohl nicht zu haben.

STICHWORT

Annäherungseffekte: Die Aufteilung der Litzen in kleine Einheiten soll Verzerrungen durch undefinierte Näherungen und Kontakte vermeiden.

Zeigt sich der Innenaufbau des 7er-NFs weniger stark modifiziert, so nahm das flach und breit wie Hosenträger gehaltene LS-Eclipse 6 zur Generation 7 hin eine quadratische Form an, und die Anordnung der Leiter wurde radikal verändert. Es ist mit Bananensteckern oder Gabelschuhen konfektioniert erhältlich.

Während des Tests der 6er-Eclipse hatten wir die LS-Verbindung, die eine überaus knackige, stabile und energische Wiedergabe ermöglichte, als das Schmuckstück der Familie erlebt. Ist sie das immer noch? Wohl nicht, aber ein richtig starkes Kabel.

Aufgrund des Sprungs zum 7er-NF drehen sich die Verhältnisse nämlich beinahe um. Doch nur fast, denn das neue Lautsprecherkabel bietet eine geradezu umwerfende Vehemenz und Kraft in den unteren Lagen, löst große Chöre geflissentlich auf und behält diese Ruhe und Übersicht auch, wenn laut gespielt wird, also große Leistungen fließen.

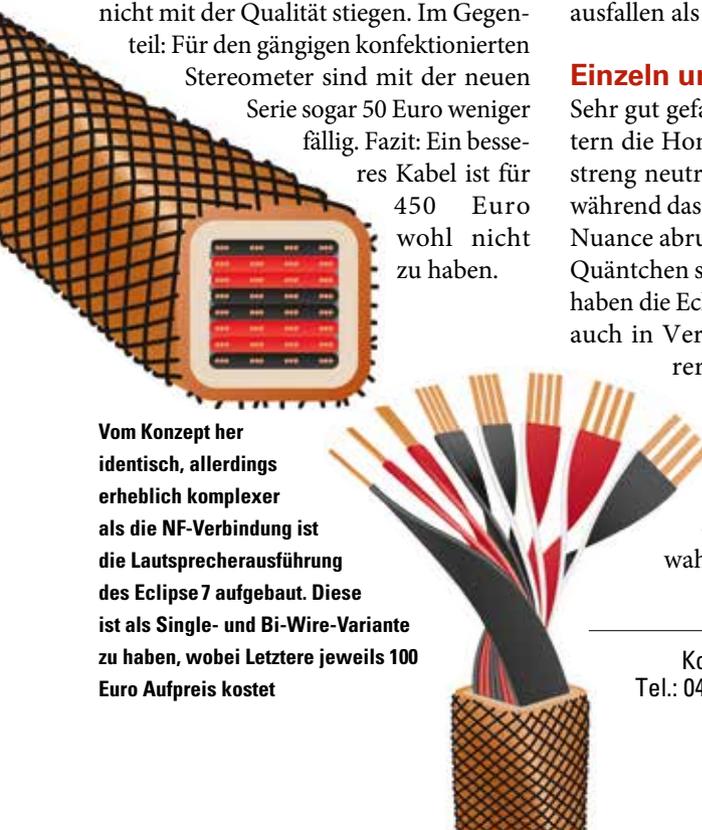
Besticht WireWorlds NF vor allem in Sachen Transparenz und Agilität, setzt das LS bei farbiger Fulminanz, plastischer Körperhaftigkeit und Grip besondere Akzente, ohne aufs Ganze gesehen so dicht wie sein NF-Pendant zu den ultimativen Platzhirschen seiner Produktgruppe aufschließen zu können, die allerdings erheblich teurer ausfallen als das Eclipse 7.

Einzel und im Team stark

Sehr gut gefallen hat uns bei beiden Leitern die Homogenität, wobei das NF als streng neutral bezeichnet werden muss, während das LS die Mitten um eine kleine Nuance abrundet, ergo Stimmen um ein Quäntchen sonorer erscheinen lässt. Wir haben die Eclipse 7 sowohl gemeinsam als auch in Verbindung mit Kabeln anderer Hersteller „verhört“, mit denen sie sich problemlos kombinieren lassen. Sie sind einzeln wie im Team schwer zu schlagen und dabei – speziell das NF – wahre Preis-Tipps.

Matthias Böde

Vom Konzept her identisch, allerdings erheblich komplexer als die NF-Verbindung ist die Lautsprecherausführung des Eclipse 7 aufgebaut. Diese ist als Single- und Bi-Wire-Variante zu haben, wobei Letztere jeweils 100 Euro Aufpreis kostet



Kontakt: Phonar Akustik
Tel.: 04638/89240, www.phonar.de